neues aus der wirtschaft

Outfit für G-Jugend

Am vergangenen Sonntag, dem 1. Mai, überreichte Andreas Söhl, seit dem 1. März dieses Jahres amtierende General-Manager des „Snow Dome", der G-Jugend der SG BHS (Spielgemeinschaft Bispingen-Hützel-Steinbeck) einen Satz von der Bispinger Wintersporthalle gesponserter Spieltrikots. Die jungen Spieler der Fußballmannschaft von Trainer Martin Nitschke und Jörg Tute waren dazu zum Tag der offenen Tür des „Snow Dome" eingeladen und präsentierten dort stolz ihre neuen Outfits mit Maskottchen „Snowy" auf dem neueröffneten großen Kinderspielplatz der Anlage an der A7. Söhl und sein Team wünschten den Nachwuchsspielern außerdem viel Erfolg in der kommenden Saison.

Neue Trikots für U16

Bereits vor sechs Jahren zeigte sich Michel Tueini, Geschäftsführer des Hotel Park Soltau, großzügig und versprach den E2-Fußballerinnen damals: „Wenn ihr aus den Trainingsanzügen herausgewachsen seid, dürft ihr euch bei mir wieder melden". Jetzt löste er sein Versprechen ein und finanzierte für die mittlerweile in der U16 spielende Mannschaft des MTV Soltau erneut einen Satz Trainingsanzüge. Bei der Übergabe, zu der sich die Beteiligten kürzlich trafen, hatten das Team und Rolf Winnig dem Geschäftsführer einen Blumengruß für den Garten mitgebracht. Auf dem Foto: Sponsor Michel Tueini mit den U16-Juniorinnen in der Empfangshalle des Hotel Park Soltau.

Innovationstag gefeiert

Das Jubiläum „100 Jahre BMW" feierte jetzt das Soltauer Autohaus Hoyer mit einem Innovationstag, bei dem die zahlreichen Besucher aktuelle Modelle und Klassiker der Marke bestaunen konnten. Das Jahr 2016 steht bei BMW ganz im Zeichen des großen Jubiläums, gleichzeitig nimmt das Unternehmen die Zukunft und die Weiterentwicklung von neuen Technologien in den Fokus. Auch das Team der Autohaus Gerd Hoyer GmbH blickte aus diesem Anlaß nach vorne und veranstaltete in der Soltauer Niederlassung für alle Kunden, Interessierte und Freunde der Marke ein abwechslungsreiches Programm mit Attraktionen für groß und klein. Das „Vision Gate" erfreute sich dabei besonderer Beliebtheit: Es macht das am 7. März vorgestellte „BMW-Vision next 100"-Fahrzeug durch eine sogenannte „Augmented-Reality"-Anwendung erlebbar. Innovationen der Gegenwart zeigte das Autohaus mit der aktuellen breiten Modellpalette und den Innovationsmodellen mit Jubiläumspaket. Natürlich gab es für die Besucher auch etwas zu gewinnen: Bei der „BMW Connected Drive Challenge" - einem interaktiven Gewinnspiel mit vielen einzigartigen Preisen - wurden Fahrzeuge zu Quizmastern und die Teilnehmer konnten erleben, wie weit Connectivity im Automobil bereits heute reicht.

Bessere Finanzierung nötig

Gudrun Pieper würdig Arbeit von Verein Sprungbrett

SOLTAU. Um sich über die tägliche Arbeit und die finanzielle Situation zu informieren, hat Gudrun Pieper, CDU-Landtagsabgeordnete aus dem Südkreis, jetzt den Verein Sprungbrett in Soltau besucht. Seit 1987 kümmert sich die Einrichtung, die auch ein Büro in Walsrode betreibt, um straffällig gewordene Jugendliche. Der Verein, so Pieper, biete damit eine echte Alternative zum herkömmlichen Jugendarrest.

Die Sozialpädagogen Thorsten Sauer, Saira Hussain und Sozialwissenschaftlerin Andrea Löding sind für ihre Klientel im gesamten Heidekreis im Einsatz. „Wir unterstützen Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, die straffällig geworden sind, bei der Durchführung von Betreuungsweisungen, Arbeitsauflagen und Täter-Opfer-Ausgleichsverfahren. Seit 2011 bieten wir auch ein Anti-Gewalt-Training an. Die Jugendlichen werden uns zumeist gerichtlich zugewiesen. Teilweise suchen sie aber auch selbständig Hilfe", berichtete Vereinsleiter Thorsten Sauer.

Die Jugendlichen erlebten hier, wie sie die Abwärtsspirale durchbrechen könnten. Entscheidend dabei sei allerdings: die Jugendlichen müßten erfahren, daß es jemanden gebe, auf den sie sich verlassen könnten und der ihnen zeige, daß Lösungen auch gewaltfrei möglich seien, so Sauer. Und weiter: „Die Rückfallquote ist bei uns nur halb so hoch wie die des Jugendarrests und unterstreicht damit den Erfolg unseres Vereines. Wir ermöglichen den Jugendlichen den Schritt zurück in ein normales, geregeltes und straffreies Leben."

Finanziert wird das Projekt vom Landkreis Heidekeis und vom Land Niedersachsen. Bußgelder und Spenden stellen allerdings nur eine geringe Einnahmequelle dar - gemessen an dem hohen Eigenanteil von 35 Prozent, den der Verein aufbringen muß. Diese Summen allein reichten wegen der gestiegenen Personal- und Sachkosten jedoch nicht mehr aus, machte Kassenwart Stefan Kreipe deutlich: „Unsere Rücklagen halten uns noch über Wasser. Doch das wird nicht mehr lange möglich sein." Dieses Problem betreffe indes nicht nur den Verein in Soltau. Auch andere Träger in Niedersachsen hätten, durch die jahrelange Unterfinanzierung Probleme, berichtet Sauer weiter.

Besuch beim Verein Sprungbrett: (v.l.) Saira Hussain, Andrea Löding, Thorsten Sauer, Stefan Kreipe und Gudrun Pieper.

Pieper betonte gegenüber den Beteiligten, daß diesbezüglich bereits im vergangenen Jahr die Vereine, wie auch Sprungbrett, im Haushaltsplan des Landtages hätten berücksichtigt werden sollen. Dies sei jedoch von der rot-grünen Regierungsfraktion abgelehnt worden. Die CDU-Landtagsabgeordnete wolle nun einen erneuten Vorstoß bei den kommenden Haushaltsberatungen wagen, um auf die Problematik aufmerksam zu machen. Pieper unterstrich in diesem Zusammenhang: „Der Verein Sprungbrett ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie straffällig gewordenen Jugendlichen außerhalb von geschlossenen Vollzugseinrichtungen ein Weg zurück in die Gesellschaft ermöglicht werden kann. Die Einnahmesituation muß dringend verbessert werden. Anderenfalls muß Personal eingespart werden, was zur Folge hat, daß wieder mehr Jugendarreste angeordnet werden müssen. Dieser Rückschritt muß verhindert werden, zumal die Erfolgsquote von mehr als 53 Prozent ein deutliches Votum für die gute sozialpädagogische Arbeit ist."

„Seien Sie politisch"

Mutmachender Vortrag in der Waldmühle

SOLTAU. Über das Thema „Fluchtursachen und der Umgang mit den Flüchtenden" berichtete kürzlich Markus Kalmbach, Pastor aus Winsen/Luhe, in der Bibliothek Waldmühle in Soltau. Obwohl aktuell die Anzahl der Flüchtlinge deutlich gesunken ist, bedeute dies nicht, daß das Thema abgeschlossen sei.

In seinem Vortrag stellte Kalmbach eindrucksvoll dar, welche Ursachen Menschen dazu getrieben haben, alles auf eine letzte Karte zu setzen und Besitz, Heimat und Familie zu verlassen: Unmenschliche Kriege, klimabedingte Hungerkatastrophen und dramatisch schlechte Zukunftsperspektiven. Diese kämen nicht von ungefähr, sondern auch Europa hätte großen Anteil daran. Genannt wurden der Beginn des Raubbaus während der Kolonialisierung, die Befeuerung der Kriege durch riesige Waffenlieferungen und nicht zuletzt die Beschleunigung der Klimaveränderungen durch einen extremen CO2-Ausstoß: „So werden in Deutschland rund neun Tonnen CO2 je Einwohner und Jahr produziert, im Sudan nur 0,08 Tonnen - doch die Leittragenden sind die Afrikaner."

Kalmbach führte aus, daß, solange die Fluchtursachen nicht beseitigt sind, immer weiter Menschen flüchten werden. Die Flüchtlinge seien nicht das Problem, sondern stets die Folge von Katastrophen. „Europa, in unserem Fall Deutschland, hat eine Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen. Unser Grundgesetz und unsere christliche Orientierung verpflichten uns dazu, bedrohten Menschen zu helfen. Werden Sie politisch", rief Kalmbach seine Zuhörer auf. Parteipolitik meinte der Referent damit freilich nicht, sondern die ursprüngliche Bedeutung des Begriffs Politiker: Jemand, der das Gute für die Stadt (griechisch: polis) suchen und tun soll.

Und im Übrigen basiere auch das Christentum auf einer Reihe von Fluchten. „Wollten wir nicht in einer eingezäunten abgesperrten Welt leben, bleibt uns nur, uns positiv der Herausforderung zu stellen. Europa und Deutschland sind reich, doch zur Erhaltung dieses Wohlstandes benötigen wir Einwanderung. Schon jetzt gibt es einen positiven Ruck. Das Geld, das für die Flüchtlinge eingesetzt wird, kommt größtenteils der deutschen Wirtschaft zugute", so Kalmbach.

Durch die gezielte Bekämpfung der Fluchtursachen und eine gelungene Integration der Geflüchteten ließe sich das Rad der Geschichte in eine positive Richtung wenden. Jeder sei aufgerufen, im Rahmen seiner Möglichkeiten daran mitzuarbeiten.

Markus Kalmbach referierte in der Bibliothek Waldmühle Foto: Sascha Lühr

Matjesfahrt

MUNSTER. Die Munster Touristik bietet am 16. Juni eine Fahrt zum Matjesessen nach Glückstadt an. Nähere Infos gibt es im Veesthernweg 5 und unter der Rufnummer (05192) 89980.

Bauthemen

NEUENKIRCHEN. Eine Sitzung des Neuenkirchener Gemeinderates steht am Donnerstag, dem 12. Mai, um 20 Uhr im Schröers-Hof im Vierständerhaus auf dem Programm. Auf der Tagesordnung stehen neben der Aufstellung zweier Bebauungspläne zur Ausweisung eines Gewerbegebietes in der Ortschaft Grauen und zur Erweiterung des Gewerbegebietes in Neuenkirchen auch die Beschlußfassung über das überörtliche Entwicklungs- und Handlungskonzept für Neuenkirchen und Schneverdingen.

Bilderbuchkino

MUNSTER. Beim Bilderbuchkino in der Stadtbücherei Munster geht es am kommenden Donnerstag, dem 12. Mai, ab 15.30 Uhr um die Geschichte „Lieselotte sucht einen Schatz": Dabei entdeckt Kuh Lieselotte eine Schatzkarte, folgt heimlich zusammen mit den anderen Tieren vom Bauernhof den Zeichen und Spuren und startet eine turbulente Ausgrabung. Kinder ab vier Jahren sind eingeladen, sich diese Geschichte vorlesen zu lassen. Die Bilder aus dem Buch von Alexander Steffensmeier werden dazu per Dia gezeigt. Anschließend können die Kleinen in der Kinderbücherei malen. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es in der Stadtbücherei Munster am Friedrich-Heinrich-Platz 20 und unter der Telefonnummer (05192) 2075.

Scheck überreicht

Die St. Stephanus-Militärkirchengemeinde hatte im vergangenen Jahr fleißig Geld für die Flüchtlingshilfe in Munster gesammelt. Der Erlös des Gemeindefestes und des Konzerts der Instrumentalgruppe „Die Blautöne" im Sommer waren unter anderem für diesen Zweck bestimmt. Daher war die Freude bei Maria Adamczak (re.), die sich seit Jahren um die Flüchtlinge in Munster kümmert, groß, als Sabine Holtfester als Vertreterin des Kirchenvorstands einen Scheck übergeben konnte. Das gespendete Geld wurde für die Anschaffung von Fahrrädern und einer gebrauchten Küchenzeile für die MuMi50-Wohnung im Muncloh (siehe Foto) verwendet. Foto: Georg Holtfester

Fragen an Händler

Erfassung des Einzelhandels

HEIDEKREIS. Für die vierte Fortschreibung des Konsensprojekts im „Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover" arbeiten das Büro „Stadt + Handel" aus Dortmund sowie Mitarbeiter der beteiligten Landkreise (unter anderem auch der Heidekreis) und Städte an einer flächendeckenden Einzelhandelserfassung. Zu diesem Zwecke werden Mitarbeiter Einzelhandelsbetriebe aufsuchen, um diese hinsichtlich ihrer Verkaufsfläche und der angebotenen Sortimente zu erfassen. Die Mitarbeiter können sich mit einem Schreiben der Auftraggeber ausweisen.

Für diese Erfassung bitten die Mitglieder des Netzwerks „Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover" um Unterstützung. Bei Rückfragen stehen die Stadtplaner vom Büro „Stadt + Handel", insbesondere Raphael Tornbergs, Telefon (0231) 8626890, sowie Dr. Tobias Preising vom Netzwerk in Hannover, Ruf (0511) 61622872, zur Verfügung.

Das Netzwerk „Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover" wurde im Oktober 2010 als Nachfolgeorganisation des Städtenetzes EXPO-Region gegründet. Es verbindet die Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine, Stadthagen, Walsrode und die Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine und Schaumburg sowie die Region Hannover in freiwilliger interkommunaler Kooperation. Das Netzwerk verfolgt die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in wichtigen fachlichen und kreisüberschreitenden Bereichen sowie die gemeinsame Entwicklung des Wirtschaftsraums. Weitere Informationen finden Interessierte auch unter www.netzwerk-ewh.de.